

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stückelberger, GFL/Gisela Vollmer, SP/Karin Feuz-Ramseyer, FDP/Christoph Müller, FDP): Helvetiaplatz: Mit städtebaulicher Aufwertung nicht zuwarten, sondern jetzt in Etappen beginnen

Mit Beschluss von heute spricht der Stadtrat einen Kredit für die Gleiserneuerung auf dem Helvetiaplatz. Es fehlt jedoch eine längerfristige Vision.

So wird leider der südwestliche Teil des Platzes nicht gestalterisch aufgewertet. Das überzeugende Restaurierungsprojekt von 1988 zur Wiederherstellung der ursprünglichen strahlenförmigen Symmetrie des Helvetiaplatzes wird dadurch (noch) nicht umgesetzt. Die Unterzeichnenden bedauern sehr, dass mit diesem Projekt nicht auf dem ganzen Perimeter erste Verbesserungen umgesetzt werden.

Sie sind überzeugt, dass die konkrete Planung der Aufwertung des Helvetiaplatzes jetzt an die Hand genommen werden soll. Ein Grobkonzept für einen Endausbau, der in Etappen umgesetzt werden kann, ist notwendig, gerade dann, wenn die finanziellen Mittel knapp sind. So gehen auch die Motionäre davon aus, dass nur eine Umsetzung in Einzelschritten realistisch ist.

Zusammenfassend fordern die Unterzeichnenden, dass umgehend eine etappierte, gestalterische Aufwertung des Helvetiaplatzes an die Hand genommen wird. Davon profitieren nicht zuletzt auch die vier kulturellen Institutionen am Helvetiaplatz. Damit die Realisierungschancen hoch bleiben, ist es wichtig, dass die einzelnen Etappen nicht zu kostenintensiv ausfallen.

Aus diesen Gründen verlangen die Unterzeichnenden vom Gemeinderat folgende Punkte:

1. Der Gemeinderat soll - sinnvollerweise in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde (Historisches Museum) - ein Grobkonzept einer Neugestaltung des Helvetiaplatzes ausarbeiten. Dabei gelten folgende Vorgaben:
 - a) Ausgangspunkt der Projektierung ist das ursprüngliche Strahlenkonzept, resp. das Restaurierungsprojekt von 1988.
 - b) Die Grobkonzepte haben eine etappierte Umsetzung vorzusehen.
 - c) Der Rahmen für die erste Etappe der Umsetzung soll ca. Fr. 350'000.00 betragen.
2. Die Unterzeichnenden fänden es unterstützenswert, wenn das Stadtplanungsamt das Grobkonzept mittels einer Ideenkonkurrenz erarbeiten würde.
3. Anschliessend ist dem Stadtrat bis Ende 2008 ein konkretes Projekt betreffend Umgestaltung einer ersten Etappe des Helvetiaplatzes zu unterbreiten.

Bern, 9. März 2006

Interfraktionelle Motion Fraktionen GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stückelberger, GFL/Gisela Vollmer, SP/Karin Feuz-Ramseyer/Christoph Müller, FDP), Sandra Wyss, Mario Imhof, Gisela Vollmer, Conradin Conzetti, Nadia Omar, Hans Peter Aeberhard, Anna Coninx, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Jaqueline Gafner Wasem, Stephan Hügli-Schaad, Markus Blatter, Anastasia Falkner, Sarah Kämpf, Ursula Marti, Giovanna Battagliero, Andreas Krummen, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Stefan Jordi, Raymond Anliker, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Béatrice Stucki, Annette Lehmann, Claudia Kuster, Beat Zobrist, Michael Aebersold,

Thomas Balmer, Thomas Göttin, Christof Berger, Ruedi Keller, Andreas Flückiger, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset

Antwort des Gemeinderats

1988 wurde für die Neugestaltung des Helvetiaplatzes im Auftrag des Gemeinderats ein Konzept entwickelt, das den ursprünglich geplanten Strahlenplatz von 1881 städtebaulich aufwertet. Aus finanziellen Gründen musste die weitere Konkretisierung und Ausführung des Vorhabens damals zurückgestellt werden.

Im Zusammenhang mit der anstehenden Erneuerung der Tramgleise, die nach heutigem Stand der Planung im Spätherbst 2008 ausgeführt werden soll, bot sich die Gelegenheit, das Konzept von 1988 erneut zu überprüfen. Dabei stellte sich heraus, dass es auch noch nach 20 Jahren mit geringfügigen Anpassungen umgesetzt werden kann. Trotz der grossen Wichtigkeit dieser ehemaligen repräsentativen Platzanlage für die Stadt Bern wurde jedoch festgestellt, dass eine Sanierung und Umgestaltung des gesamten Platzes im Jahr 2008 aus finanziellen Gründen nicht möglich ist. Aus diesem Grund sollen im Zusammenhang mit der notwendigen Erneuerung der Tramgleise nur die daraus resultierenden Anpassungen umgesetzt werden.

Der Gemeinderat erachtet das Gestaltungskonzept von 1988, das in Zusammenarbeit mit der Quartierkommission Kirchenfeld – Brunnadern entstanden ist, als Grundlage für weitere Projektierungen. Deswegen wird keine Ideenkonkurrenz angestrebt.

Der Gemeinderat sieht das genehmigte Projekt „Helvetiaplatz: Anpassungen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Tramgleise durch BERNMOBIL“ als eine erste wichtige Etappe. Diese Etappe wurde bereits beim Bundesamt für Verkehr als eisenbahnrechtliches Gesuch publiziert. Die Publikation und somit die Einsprachefrist läuft noch bis Ende November 2007.

Für die Umsetzung nächstmöglicher Etappen z.B. die Realisierung des westlichen Teils des Platzes oder eine gesamte Neugestaltung des Platzes reicht ein Kredit von Fr. 350 000.00 nicht aus. Nach einer Kostenschätzung sind für die Planung und Realisierung einer nächsten Etappe mit verhältnismässig einfachen Mitteln (provisorische Platzgestaltung) zum bereits bewilligten Projekt mindestens Fr. 400 000.00 nötig. Um definitive Ränder ohne neue Pflasterung zu realisieren, werden zum bereits bewilligten Projekt mindestens Fr. 600 000.00 benötigt. Um mit nächsten Etappen nicht erneut ein Provisorium zu schaffen, strebt der Gemeinderat nach der Erneuerung der Tramgleise eine definitive Umgestaltung des Platzes an. Wann diese definitive Umgestaltung erfolgen soll, steht noch nicht fest.

Der Gemeinderat findet grundsätzlich den Vorschlag zur Aufwertung des Platzes positiv. Da aber zurzeit keine finanziellen Mittel für eine Umgestaltung des Platzes vorhanden sind, sieht er sich nicht in der Lage, das Vorhaben innert Motionsfrist zu realisieren.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen. Er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.
2. Die Antwort gilt in diesem Fall gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 5. Dezember 2007

Der Gemeinderat